

Wiederholte Verspätungen - eure Reaktionen?

Beitrag von „Timm“ vom 14. Oktober 2005 18:55

Zitat

Flexi schrieb am 14.10.2005 16:00:

Mich erschreckt, deine ziemlich harte Einstellung gegenüber Schülern. Auf mich wirkt sie zumindest hart und wenig interessiert, ob der tatsächlichen Hintergründe.

Tja, so langsam wird ein unangenehmes Muster draus: Leuten, die klare Positionen beziehen, wird sofort eins auf der Beziehungsebene übergebraten. Das funktioniert hier auch wieder mal nach dem Muster: Wer klare Regeln einfordert, wird als hart und wenig einfühlsam bezeichnet. Ich frage mich ganz ehrlich, wie du gheistersäge aufgrund des Gelesenen und der wohl nicht vorhandenen persönlichen Kenntnis so etwas unterstellen kannst?!

Es hätte doch die einfache Frage gereicht, wie gheistersäge denn mit so einem wie von dir geschilderten Fall umgehen wird bzw. wie und ob sie ihn erkennen kann.

Für mich beweist gheistersäge ganz im Gegenteil größtes Interesse an ihren Schülern. Wir rufen uns ins Gedächtnis: Die Schülerin - wie auch gheistersäges Schüler - besucht die Sekundarstufe II im beruflichen Schulsystem. Der Großteil solcher Schüler ist mindestens eins...

... ausdiagnostiziert ohne Ende

... kaum erzogen, weil sie weder im Elternhaus noch in der Schule die richtigen Bezugspersonen hatten

... Schulversager, weil sie im allgemeinbildenden System keine Chance mehr hatten und abgestempelt waren

... schulmüde auch aus obigen Gründen.

Eine warmherzige, aber stringente Erziehung ist das, was diese Schüler geradezu einfordern. Dazu gehört, dass die Schüler beim Lehrer ein offenes Ohr und Hilfe finden. Dazu gehört aber auch, dass - so keine plausible Begründung vorliegt - Verhaltensregeln eingefordert und Verstöße sanktioniert werden. Ein Prinzip aus langer und kurzer Leine ist meiner und der überwiegenden Zahl der Kollegen Erfahrung nach das Richtige.

Ums ein bisschen mit Beispielen konkreter zu machen:

- Meine Schüler dürfen, sobald sie mir ihre erfolgreiche Bearbeitung gezeigt haben - den Raum verlassen, einen Kaffee holen oder eine Zigarette auf dem Hof rauchen, wenn sie eine Arbeitsphase früher beendet haben. 95% der Klassen schaffen es, pünktlich zurückzukommen. In den anderen 5% wird beim ersten Mal die Vergünstigung temporär gestrichen, dann ganz.
- Meine (gerade) volljährigen Berufskollegiaten dürfen sich 3mal im Halbjahr selbst entschuldigen. Danach lasse ich von der Schulleitung Attestzwang anordnen. Unentschuldigte

Fehlzeiten werden nachgeholt. Mehrmaliges Unentschuldigtes Fehlen heißt Androhung des zeitweiligen Schulausschluss und dann Vollzug.

Ich versuche meine Schüler möglichst gut zu kennen, bei meiner eigenen Klasse studiere ich die Schülerakten (Lebenslauf, Schullaufbahn). Mit vielen Klassen unternehme ich privat etwas und lerne so Schüler näher kennen. Meine Schüler haben Handy-, Festnetznummer und email-Adresse.

Und TROTZDEM unterschreibe ich sofort:

Zitat

Für ihn gelten die gleichen -fairen- Regeln wie für den Rest der Klasse, er ist nichts Besonderes, sondern ein Bestandteil der Gemeinschaft. Das kann auch helfen, Ängste abzubauen.

Ganz ehrlich kann ich als Lehrer nicht mehr machen, als meinen Schülern Interesse entgegenzubringen und sie klar, aber warmherzig zu erziehen.

Wenn dann mal trotzdem jemanden Ungerechtigkeit passiert, ist das Lebensrisiko (was nicht heißt, dass einem solche Fälle nicht nahe gehen und man nicht alles tut, um eine Wiederholung zu vermeiden).

Unverantwortlich handeln meiner Ansicht nach Kollegen, die alles Problematische Therapeuten zuschieben und ansonsten mit "hartem" laisser-faire "regieren". Aber das ist ein neues Kapitel.

So, wurde etwas länger, aber musste raus!